

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Losen, Mohorn, Müllitz-Koltschen, Münzig, Neutirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roigsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taudenheim, Untersdorf, Weistroppe, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger selbst.

No. 143.

Donnerstag, den 3. Dezember 1903.

62. Jahrg.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Dezember d. J., nachmittags 6 Uhr,

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.
Wilsdruff, den 2. Dezember 1903.

Der Bürgermeister.
Kohlenberger.

Politische Rundschau.

Der Gesundheitszustand des Kaisers ist fortgesetzt ein zufriedenstellender, das Befinden des erlauchten Monarchen bessert sich mehr und mehr. Voraussetzlich wird darum auch der Kaiser an den bislang verschobenen Hofjagden in die Gdhrde, welche für den 4. und 5. Dezember angelegt sind, teilnehmen können.

Berlin, 1. Dez. Aus dem Reichshaushaltsetat. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Reichshaushaltsetat für 1904 schließt die Ausgaben und Einnahmen ab mit 2460735004 (plus 43706092) Mk. Die fortwährenden Ausgaben 2057047075 (plus 59817552) Mk., darunter das Reichsbeere 579267585 (plus 4014367) Mk., die Marine 99827620 (plus 6558366) Mk., der allgemeine Pensionsfonds 78867320 (plus 1327362) Mk., der Reichsinvalidenfonds 41621399 (minus 7382350) Mk. Die einmaligen Ausgaben betragen 403687929 (minus 16111460) Mk., davon im ordentlichen Etat 174551765 (minus 45398800) Mk., darunter die Kolonialverwaltung 17286176 (minus 593378) Mk., das Reichsheer 88880307 (minus 4507279) Mk., die Marine 88024370 (plus 6564358) Mk.; im außerordentlichen Etat 229136164 (plus 2928734) Mk., davon das Reichsheer 22631290 (plus 2897647) Mk., die Marine 50605000 (plus 3510000) Mk.

Unsere aktive Schlachtflotte, die in der vergangenen Woche in der Ostsee übte, hält sich jetzt in den dänischen und nordwegischen Gewässern auf, von wo sie am Sonnabend nach Kiel zurückkehrt. Es ist zum erstenmal seit dem Bestehen der Marine, daß eine so große Flotte im Winter eine vierzehntägige Liebung macht; sie besteht aus acht Linienschiffen, vier Krüstenpanzern, zehn Kreuzern und zwei Torpedobootdivisionen.

Die deutsche Botschaft in Washington erklärt, daß Deutschland die Republik Panama anerkannt habe. Warum wird denn das aber nicht direkt aus Berlin bekannt gegeben? In Deutsch-Südwestafrika geht die Schutztruppe energisch gegen die aufständischen Hottentotten vor. Am 21. November erkrankten Hauptmann v. Köppel und Oberleutnant Graf v. Kagenet mit der 3. Kompagnie und Wilbois die feindliche Stellung bei Sandfontein; deutscherseits waren hierbei keine Verluste zu verzeichnen.

Das Befinden der Kaiserin von Rußland hat sich nunmehr soweit gebessert, daß keine Bulletins mehr ausgegeben werden. Das letzte am Montag Vormittag ausgegebene Bulletin lautet: Gestern Abend betrug die Temperatur 37,2 heute Morgen 36,9, Puls 64. Die Absonderung aus dem Ohr wird allmählich schwächer. Die lokalen Entzündungssymptome verschwinden bedeutend. Wegen guten allgemeinen Gesundheitszustandes und günstigen Verlaufes des lokalen Entzündungsprozesses wird die Veröffentlichung von Bulletins eingestellt.

Die deutsche Fortschrittspartei des böhmischen Landtages hat dem Fürstbischof von Prag, Skrbensky, durch eine Deputation den Wunsch nach Errichtung eines besonderen deutschen Bistums für Böhmen mit deutschem Kapitel und deutschem Priesterseminar ausdrücken lassen. Der Fürstbischof, bekanntlich ein Tscheche, versprach, das seine zur Errichtung eines deutschen Priesterseminars in Böhmen tun zu wollen. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus sind Kompromißverhandlungen zwischen der Tschechen Regierung und der Opposition wegen der Aufgabe der Obstruktion im Gange.

Zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland einerseits, der Pforte andererseits haben Verhandlungen über die Durchführung der beiden ersten Punkte der neuen Reformforderungen für Mazedonien begonnen. Es handelt sich um die Vertretung der beiden Mächte beim Generalinspekteur der mazedonischen Provinzen und die Neugestaltung der Gendarmerie. Die Blättermeldung, daß beide Zivilagenten für die mazedonischen Vilajets vom Sultan ernannt werden sollten dürfte unrichtig sein; es dürfte für sie, wie für die Diplomaten und Konsule, nur das Einverständnis verlangt werden. Ein General wird dagegen dem Sultan von den Ententemächten als Kommandant der Gendarmerie vorgeschlagen werden.

In der französischen Deputiertenkammer wurden am Montag gelegentlich der Beratung des Marineetat's von verschiedenen Seiten scharfe Angriffe auf die Amtsführung des Marineministers Pelletan gerichtet. Dieser verteidigte sich indessen gewandt und energisch. In der Hundert, wie in der Dreyfusaffäre finden in Paris gegenwärtig neue Untersuchungen und Ermittlungen statt.

Zwischen England und Venezuela sind neue Differenzen ausgebrochen: Der britische Gesandte in Caracas hat, nach einer Depesche aus Port-of-Spain, zweimal bei der venezolanischen Regierung dagegen Einspruch erhoben, daß der Orinoco für den fremden Handel geschlossen ist, da hierdurch die Interessen von Trinidad besonders benachteiligt sind. Beidemals hat der Gesandte keine günstige, nicht einmal eine höfliche Antwort erhalten. Am 3. Dezember wird ein britisches Geschwader nach La Guaira gehen und es wird alsdann wahrscheinlich abermals eine neue Note überreicht werden.

Zu dem geplanten Unternehmen Englands in Tibet erfährt das „Reuter'sche Bureau“, obgleich noch kein Zeitpunkt für den Ausbruch der englischen Mission nach Tibet bestimmt sei, so stehe doch fest, daß die Expedition zuerst nach Gjangtse, der auf dem Wege nach Lhasa gelegenen zweitgrößten Stadt Tibets, gehen werde. Dann werde der Versuch gemacht werden, wieder in Verbindung mit den Tibetern zu treten. Es sei gegenwärtig keine Rede von einer dauernden Besetzung der Stadt Gjangtse oder von einem Vormarsch nach Lhasa selbst. — Aus Tientsin wird dem Reuter'schen Bureau ferner gemeldet, es verlautet, daß die englischen Militärbehörden damit beschäftigt sind, sich aus Szechuan und Tibet Dolmetscher für die englische Tibet-Expedition zu beschaffen. In Tientsin gehe das Gerücht, daß zwischen England und China ein Einbernehmen bestehe, Tibet, wenn sich die Gelegenheit ergeben sollte, gegen Rußland zu behaupten. — Zwischen der Koreanischen Regierung und dem russischen Gesandten in Seoul, Pawlow, soll eine Verständigung erfolgt sein. Rußland will Korea 4000 Pf. Sterling zu Schiffsbauzwecken leihen, eine Marineakademie in Korea errichten und fünf Marine-Instrukteure dorthin entsenden. — Im Westen des Vauflusses streifen kleine russische Truppenabteilungen unter dem Vorwande, sie wollten das Räubertum unterdrücken. — Die japanische offiziöse Presse äußert ihren Unmut über die Rede des englischen Premierministers Balfour im United-Club, in welcher er die Friedensliebe des Zaren so lebhaft pries.

Kurze Chronik.

Die größte Ladung Äpfel, die jemals verschifft wurde, überbrachte der in Bremerhaven angekommene Dampfer „Main“ des Norddeutschen Lloyd. Sie besteht

aus 22929 Fässern und 1540 Kisten Äpfel, wieder ein Zeichen dafür, daß die deutsche Obstbaumzucht noch nicht auf der Höhe ist, auf der sie sein könnte.

Eine geheime Gesellschaft von 71 Personen wurde in San Ferdinando (Italien) verhaftet. Die Bande führte Diebstähle, Erpressungen und Sittlichkeitsverbrechen aus. Mit Hinterlassung von 150000 Mk. Schulden ist laut „Konfessionär“ der Berliner Schürzenfabrikant Brjesinsky verschwunden.

Zum Zusammenstoß zwischen einem Offizier und einem Techniker kam es nach der Kgl. Artg. Ztg. in Altenstein in Ostpreußen. Als der Leutnant Kleinmann durch die Bahnhofstraße ging, wurde er von einem Bauführer, einem Techniker, mit einem Schneeball gemorfen. Von dem Offizier zur Rede gestellt, wurde der Bauführer handgreiflich, so daß der Offizier ihn von sich abwehren und schließlich seinen Degen ziehen mußte. Der Bauführer, der am rechten Arm durch mehrere Stiche verletzt wurde, kam ins Krankenhaus.

Arbeiterdemonstrationen in Frankreich haben gestern, wie Telegramme berichten, an mehreren Orten Schirmzüge mit der Polizei zur Folge gehabt, bei denen es nicht ohne Blutvergießen abging. In Lyon veranstalteten nach einer Versammlung in der Arbeitsbüchse mehrere tausend Arbeiter und Angestellte eine Straßenumgehung gegen die Stellenermittler und setzten sich gegen die Schutzele zur Wehr, die herbeigeleitet waren, um Ruhe zu stiften. Ein Gendarmen-Sergeant wurde verwundet, ein Kohlen-Kleinhändler von einem Revolvererschuß, den ein Polizeibeamter abgab, tödlich getroffen. — In Bordeaux versuchten die ausländischen Hafenarbeiter vor dem Stadthause Kundgebungen zu veranstalten. Hierbei kam es gleichfalls zu einem Zusammenstoß mit den Polizeibeamten, welche von den Säbeln Gebrauch machten. Mehrere Personen wurden verwundet.

Ein Raubmord ist in Hofstede (Westfalen) verübt worden. Der Rechnungsführer Schellenberg wurde auf dem Heimwege von der Jech „Konstantin“ überfallen und durch Messerstiche getötet. Kirchgänger fanden die Leiche; Uhr, Portemonnaie und Leberzieher Schellenbergs wurden geraubt. Für die Ergreifung des Mörders hat die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Bier schreckliche Tage im Stollen eines Kohlenbergwerks mußte ein englischer Bergmann namens Richardson zubringen, über dessen wunderbare Rettung Londoner Zeitungen berichten. In einer bei Sacriston gelegenen Kohlengrube hatte ein Wassereintrich stattgefunden; infolge dessen war eine Schicht Kohlen abgestürzt und hatte drei Bergleute verschüttet. Ihre Gefährten arbeiteten Tag und Nacht, um an die Unfallstelle vorzudringen. Am fünften Tage fanden sie den einen der Vermissten als Leiche. Als sie dann weiter vordrangen, ertönte plötzlich eine Stimme: „Na, Ihr habt lange auf Euch warten lassen.“ Es war Richardson. Er hatte, als er das durchgebrochene Wasser kommen hörte, einige Bretter auf einen Kohlenhaufen geschoben und war hinaufgekrochen. Das Wasser reichte nicht bis dort hin, und da er eine Flasche Trinkwasser bei sich hatte, rettete er sein Leben. Sein dritter Gefährte war ertrunken.

Eine Nordtal wird aus Dessau gemeldet. Darnach wurde Montag morgen das 30 Jahre alte Fräulein Elisabeth Dering, welche die ihrem Vater gehörende Gastwirtschaft in Dessau „Zum Roland“ verwaltete, in ihrer Stube am Boden liegend ermordet aufgefunden. Vorher